

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1925

12.10.1925 (No. 236)

Badischer Teil

Die badische Regierung zum Tode von Hugo Preuß

Staatspräsident Dr. Hellpach hat an die Witwe des verstorbenen Ministers a. D. Hugo Preuß namens der badischen Regierung das folgende Telegramm gesandt: „Tiefbewegt über das unerwartete Hinscheiden von Hugo Preuß spreche ich Ihnen die herzlichste Teilnahme der badischen Staatsregierung aus. Baden, seit jeher ein Hort politischer Freiheit in Deutschland, bringt der Lebensarbeit Ihres Herrn Gemahls, der den politischen Denker und Schöpfer in sich vereinigte, das wärmste Verstehen und unauslöschliche Dankbarkeit entgegen. Deutschlands demokratische Südwesmark wird sein Andenken stets hochhalten.“

Staatspräsident Dr. Hellpach.

Aufhebung der badischen Steuereinnahmehereien

Von zuständiger Stelle wird uns geschrieben:

Wie das Landesfinanzamt an anderer Stelle bekannt gibt, hat der Steuereinzug in Baden mit dem 1. Oktober d. J. eine grundlegende Änderung erfahren. Die bisherigen Steuereinnahmehereien wurden aufgehoben und durch etwa 600 Hilfsklassen ersetzt und zwar in der Weise, daß jeder Hilfsklasse die in einem gewissen Umkreise liegenden Ortschaften zugeteilt werden. Die Neuordnung ist das Ergebnis mehrjähriger Verhandlungen zwischen den Finanzministerien des Reiches und Badens. Von der Auffassung ausgehend, daß die finanzielle Lage des Reiches unbedingt verlange, die Erhebung der Abgaben so billig als möglich zu gestalten, ist das Reichsfinanzministerium schon vor mehreren Jahren mit dem Gedanken hervorgetreten, die badischen Steuereinnahmehereien durch eine billigere Einrichtung zu ersetzen. Das badische Finanzministerium hat sich der Beseitigung der Steuereinnahmehereien von Anfang an mit allen Mitteln widersetzt. Es war sich bewußt, daß sich die badische Bevölkerung nur schwer in die Aufhebung einer Einrichtung fügen werde, die schon bald ein Jahrhundert lang bestand und dank der Gewissenhaftigkeit und hingebenden Arbeitsfreudigkeit ihrer Mitglieder sowohl der Bevölkerung wie der Staatsverwaltung recht gute Dienste geleistet hat. Auch bestanden erhebliche Zweifel darüber, ob nicht die Erparnisse, die bei der Aufhebung der Steuereinnahmehereien zu erzielen waren, durch Nachteile auf anderen Gebieten mehr wie aufgewogen wurden. Immer wieder wurde dem Reichsfinanzministerium alles, was zugunsten der Steuereinnahmehereien zu sagen war, schriftlich und mündlich auseinandergesetzt, und es wurde dabei auch kein Zweifel darüber gelassen, daß man sich mit einer restlosen Beseitigung der Steuereinnahmehereien unter keinen Umständen abfinden werde. Diese Stellungnahme des Finanzministeriums deckte sich mit den Wünschen des badischen Landtags, der sich wiederholt dahin ausgesprochen hatte, es müsse alles versucht werden, dem Lande die bewährte Einrichtung der Steuereinnahmehereien zu erhalten.

Bedinglich diesem jähren Widerstand, der auch außerhalb Badens nicht unbemerkt blieb, ist es zuzuschreiben, daß die Aufhebung der Steuereinnahmehereien bis jetzt hinausgeschoben und das Reichsfinanzministerium dahin gebracht wurde, den Steuereinzug nicht einfach den Klassen bei den Finanzämtern zu übertragen, sondern in den Hilfsklassen eine Einrichtung zu schaffen, die den Wünschen der badischen Bevölkerung nach möglichst erleichteter Zahlung wenigstens einigermaßen entgegenkommt. Wenn jetzt an der Neuordnung da und dort lebhaftere Kritik geübt und dem badischen Finanzministerium vorge-

worfen wird, es habe die badischen Interessen nicht zu wahren verstanden, so übersehen die Kritiker völlig, daß dem Lande Baden kein Zwangsmittel zur Seite stand, die Aufhebung der Steuereinnahmehereien zu verhindern. Das Reichsfinanzministerium wäre an sich berechtigt gewesen, sie ohne vorherige Verhandlung mit dem Lande durchzuführen. Die badische Verwaltung darf es sich deshalb als Erfolg buchen, daß dies verhindert werden konnte. Es handelte sich von Anfang an nicht etwa darum, wieviele örtliche Einzugsstellen dem Lande verbleiben sollten, sondern darum: ob es in Zukunft deren überhaupt noch geben werde. Auch daß es dann später gelungen ist, die Zahl der Einzugsstellen auf etwa 600 hinaufzuschrauben, bedeutet einen Erfolg der badischen Politik, denn die Reichsfinanzverwaltung dachte ursprünglich nicht entfernt daran, dem Lande so viele Stellen zuzugestehen. Endlich hat das Reich zugestanden, daß der Steuereinzug auch in den Gemeinden, die nicht selbst Sitz einer Hilfsklasse, sondern nur an eine solche angegliedert sind, nach Möglichkeit erleichtert und daß den Bewohnern auf Wunsch Gelegenheit geboten werde, sich über Zweifelsfragen in sogenannten Sprechtagen Auskunft durch das Finanzamt zu verschaffen. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Landesverband badischer Steuererheber vom Finanzministerium fortlaufend über den Gang der Dinge unterrichtet und daß namentlich vor dem Abschluß der Verhandlungen die Sachlage mit dem Verbandsvorsitzenden eingehend besprochen worden ist.

Daß bei der Auswahl der künftigen Hilfsklassenverwalter auch in persönlicher Hinsicht berechnete Interessen der bisherigen Stelleninhaber möglichst berücksichtigt und daß vorab den Kriegsoffizern Rechnung getragen werde, ist ebenfalls zugestanden worden. Daß im einzelnen Fall da und dort Härten entstehen können, ist bei einer so umfangreichen Änderung selbstverständlich nicht zu vermeiden. Nach dem Ergebnis der Verhandlungen darf erwartet werden, daß das Landesfinanzamt etwaige Beschwerden wohlwollend prüfen und ihnen, soweit es möglich ist, abhelfen wird. Das Finanzministerium wird es in dieser Hinsicht, soweit es an den Dingen beteiligt ist, ebenfalls nicht fehlen lassen.

Tagung der badischen Hotelindustrie

In Heidelberg hat im „Europäischen Hof“ die Landesversammlung der badischen Hotelindustrie und verwandter Betriebe mit einer Verwaltungsratsitzung begonnen. Die Hauptversammlung tagte am Freitag im Hotel Schriber. Dabei gelangten u. a. zwei Entschlüsse zur Annahme, deren eine weitgehende Stundung und Nachlass der Steuern — auch seitens der Gemeinden — sowie die Vereinfachung langfristiger Kredite verlangt, die ebenso eine Voraussetzung für die Erhaltung des für den Fremdenverkehr unentbehrlichen Hotelgewerbes sein. In der zweiten Entscheidung tritt der Landesverband vollinhaltlich dem Beschluß des Reichsverbandes bei, bei der Preisfestsetzung der Reichsregierung mitzuwirken. Es wird zur vorläufigsten Preispolitik gemacht, um die Wettbewerbsfähigkeit zum Auslande herzustellen und zu erhalten.

Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge

Der ständig wachsende Arbeitsstoff veranlaßte den geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes Baden, am 6. cr. zusammenzutreten. U. a. wurde eine Reihe von Lichtbildvorträgen in nächster Zeit bei den Ortsgruppen Mannheim, Weisheim, Bad Rappenau, Albern, Nechl, Emmendingen, Lörach und Zell i. B. auf deren Wunsch festgesetzt, denen andere folgen werden. Zu ihrer Abhaltung stellten sich die anwesenden Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Für Karlsruhe wurde noch nichts beschlossen; doch ist — wenn sich das Bedürfnis zeigen sollte — ein Vortrag eines Herrn in Aussicht genommen, der kürzlich von einer größeren Reise in Jugoslawien zurückkehrte, wo er auch eine Reihe Kriegesriedhöfe besuchte.

Bezirkslagung der Odeka-Genossenschaft in Konstanz

Am 7. und 8. Oktober fand in Konstanz die Bezirkslagung der badischen und württembergischen Odeka-Genossenschaften statt. Die Tagung wurde geleitet von Bezirksobmann Adolf Meyer-Lörach. Die Stadt Konstanz hatte Vertreter gestellt. Der Direktor der Odeka-Zentrale in Berlin Jähmann sprach über das Thema: Wie können wir die schwere Wirtschaftslage überwinden. Er wandte sich mit großer Schärfe gegen die Syndikate und Kartelle und ähnliche Erscheinungen des Wirtschaftslebens. Frau-Hamburg sprach über den Ausbau unseres genossenschaftlichen Importhandels und gab besondere Winke nach dieser Seite hin. Er betonte, daß die 500 Genossenschaften der Odeka ihre eigenen Importeure sein müßten. Am 25. und 26. Oktober soll eine außerordentliche Generalsammlung stattfinden. Im weiteren Verlaufe sprach noch Direktor Jähmann über die Pflichten und Aufgaben unserer Führer und Meyer-Lörach über die Erfahrungen aus dem Genossenschaftsleben des Bezirkes.

Gemeinde-Rundschau

Die Bautätigkeit in Trübrach, die dort mit seinen Wäldungen und überwiegend festem Untergrund stets auf Schwierigkeiten stößt und kostspieliger als anderswo ist, hat in diesem Sommer immerhin zur Fertigstellung einer Anzahl von Neubauten und Aufstufungen, teils durch die Baugenossenschaft, teils durch Privatleute geführt. Die Baugenossenschaft hat ein Doppelhaus fertig, ein zweites in Arbeit. Auch von Privatseite ist ein Doppelhaus erstellt worden. Dazu treten eine ganze Anzahl von Aufstufungen auf Privathäusern wie auf Gasthöfen. Zur durchgreifenden Linderung der Wohnungsnot können indessen die Zugänge nicht ausreichen.

Projekt einer Gewerbe- und Handelsschule in Lörach. Der Stadtrat Lörach beschloß, dem Bürgerausschuß den Bau einer Gewerbe- und Handelsschule vorzuschlagen. Die Kosten, die nach einem bereits ausgearbeiteten Vorschlag 641 000 Mark betragen würden, sollen aus Anleihemitteln entnommen werden. Sofern die Mittel im Verlaufe einer Bauperiode nicht aufzubringen sind, soll das Gebäude in verschiedenen Bauabschnitten ausgeführt werden.

Aus der Landeshauptstadt

Das Badische Landestheater

leidet unter dem fast bei jeder Vorstellung unbefriedigenden Besuch. Die erheblichen Kosten der Vorstellungen werden nicht im entferntesten durch die Einnahmen aus Eintrittsgeldern gedeckt. Eine Fortdauer dieses Zustandes ist nicht mehr länger tragbar. Die Zuschauer von Staat und Stadt haben in letzter Zeit eine Höhe erreicht, die für die Weiterführung des Theaters auf seiner jetzigen hohen künstlerischen Stufe das Schlimmste befürchten lassen müssen. Es muß deshalb mit allen Mitteln dahin gearbeitet werden, dem Theater auch in Karlsruhe aus allen Kreisen der Einwohnerschaft den Besuch zu schaffen, wie das in anderen Städten, z. B. Stuttgart, Darmstadt, der Fall ist. In dieser Richtung wirkt ein Aufruf, der den Tageszeitungen beigelegt wird.

Dem gleichen Zweck dient eine öffentliche Versammlung, die von den Karlsruher Bürgervereinen am morgen, Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr in den Saal III der Brauerei Schrempf einberufen wird. Zu dieser Versammlung sind alle hiesigen literarischen, musikalischen und geselligen Vereinigungen, alle Mitglieder der Bürgervereine und alle am Theater sonst interessierten Kreise eingeladen. In freier Aussprache soll darüber beraten werden, welche Wege zur Förderung des Besuches des Badischen Landestheaters und zur Erleichterung der Besuchsmöglichkeiten für alle Bevölkerungskreise zu beschreiten sind. Kritische Betrachtungen über die künstlerische Qualität der Darbietungen des Theaters müssen dabei unterbleiben, weil es sich nur darum handelt, den wirtschaftlichen Weiterbestand eines nicht nur für Karlsruhe, sondern darüber hinaus für das ganze badische Land hochbedeutungsvollen Kunstinstitutes sicherzustellen. Es ist dringend zu hoffen, daß die Karlsruher Bürgererschaft alle diese Bestrebungen unterstützt und die morgige Versammlung recht zahlreich besucht.

Eine Beamtenversammlung findet heute, abends halb 9 Uhr, im Friedrichshof statt. Es sprechen: Gerichtsoberverwalter Thum und Oberinspektor Böhringer.

Badisches Landestheater

Oberon

Beinahe hundert Jahre sind vergangen, seitdem Weber in London mit dem „Oberon“, wie er selbst berichtete, einen „vollständigen und ungetrübten Triumph“ erlebte. Leider blieb aber der ungeheure Beifall, den damals die angesehenste englische Gesellschaft mit vollen Händen spendete, dieser großen romantischen Oper nicht treu. Allerdings wäre es zuviel gesagt, wenn man einfach mit Goethes Meinung konstatieren wollte, daß das Werk „viel Lärm um nichts“ sei. Goethe hatte schon über den Freischütz sehr abfällig geurteilt, und dieser „Freischütz“ war trotzdem in Deutschland und auch in England rasch volkstümlich geworden. Aber man merkte doch bald, daß es sich beim „Oberon“ um eine bestellte Arbeit handelte. Weber selbst hat bis kurz vor der Generalprobe daran gedankelt und gefeilt, er hatte im letzten Augenblick noch Rücksicht auf Wünsche von ehrgeizigen Mitwirkenden nehmen müssen und konnte den Auftrag schließlich nur dadurch beenden, daß er Selbstmitleid machte. Außerdem ist der Oberon ein Konfurrenzwerk, hinter seinem Eisenhut lauert doch ein scheinbar harmlos und wenn auch Weber selbst ganz arglos war und bei der Annahme des Auftrags nur an das schöne englische Geld dachte, das ihm dafür versprochen war, so hatte sein englischer Textmacher umsonst Hintergedanken und beruhigte den gutmütigen deutschen Komponisten bei offensichtlichsten Mängeln des Textbuches mit der banalen Ausrufe, das sei eben gerade nach dem Geschmack der Engländer.

Wir wollen uns keiner Illusion hingeben. In albernem Textbuch liegt die große Fehlerquelle dieser Oper. Daß der Oberon ein bestellter Auftrag war, wiegt daneben gar nicht schwer, war doch auch der „Freischütz“ z. B. von Berlin aus bestellt worden. Man kann heute aber behaupten, daß Weber immerhin von zwei Uebeln das kleinere wählte. Es war ihm ja auch der „Raust“ als germanischer Stoff von London aus vorgeschlagen worden. Wehe uns, wenn er sich dafür entschieden hätte! Das Reich des Eisenkönigs war zweifellos gefährlicher, entsprach auch mehr seinen sonstigen romantischen Neigungen, und gegebenenfalls konnte seine Phantasie allerlei mitteilen. Leicht fiel es ihm zwar auch nicht, sich in Planchés

Textunterlagen zurechtzufinden, die Wielands Oberon mit romantischen Elementen aus Shakespeares „Sivorn“ und „Sommernachtstraum“ verflocht. Der Aufschnitt des Ganzen scheint allen meinen Ideen und Grundfäden sehr fremdartig zu sein. Weber zuerst an den Textverfasser, und es dauert lange, bis er den Text dennoch „mit Liebe“ umfassen kann. Darin ist eigentlich die ganze Kritik, die man an „Oberon“ üben muß, enthalten. Und Weber empfand ähnlich. Wir wissen, daß er für eine etwaige Aufführung in Deutschland gar vieles noch daran richtigstellen wollte. Doch er starb in England, bevor er deutschen Boden wieder betreten konnte. Englisches Geld und energisch zusammengegriffene Spannkraft hatten seinen kranken Körper aufgerieben. Das „Nichtigstellen“ haben nun viele Bearbeiter versucht, aber zu einer Rettung ist es bis heute nicht gekommen. Auch Gustav Mahler hat den Text, wie es der Oberon nun einmal ist, keineswegs gerettet. Solches wäre eine unerlöschliche, ja unmögliche Aufgabe. Die Frage kann richtig auch nur so lauten: Wie gelingt es den Schmeißer, den diese Partitur u. a. enthält, so neu zu fassen, daß er nicht ganz verloren geht? Gelingt das überhaupt? Die Antwort, die wir gestern abend in der Neuenstudierung und Neuenstudierung auf Grund der wackeren Bearbeitung zu sehen und zu hören bekamen, klingt nicht recht ermutigend, kaum befriedigend. Jamohl, Webers Musik ist teilweise unsterblich. Man merkt es einzelnen Musikstücken wie der Overtüre und der großen Ozeanarie Neizias auch heute noch nicht an, daß die Schöpfer während der Arbeit Blut auswarf und ständig an einem Leib herumkurierete, dem kein Arzt mehr helfen konnte. Während ist noch heute, wie er orientalische Stimmungsbilder mit edel demoralischer Meeremädchenweise kontrastierte, erstaunlich ist die manchmal so lebendig hüpfende und hüschende Musik. Ja der „Oberon“ enthält musikalische Pracht und zauberische Poesie, und Gustav Mahler war vielleicht genau, an diesen Kostbarkeiten keine Note zu ändern; dennoch fehlt auch seiner Bearbeitung das Letzte, um auf die Masse Anziehungskraft zu üben, es fehlt jenes dramatische Element, das die Vorgänge sinngemäß bindet und nicht das ganze in Einzelbilder zerflattern läßt, es fehlt so ziemlich alles, was das Werk von dem Verdacht eines Spektakels und einer simplen Zauberposse endgültig vereinigen könnte.

Trotzdem bleibt der „Oberon“ eine deutsche Opernangelegenheit, und jeder Besuch, das Werk vorübergehend der Bühne wiedergewinnen, rechtfertigt sich durch sich selbst. So hat auch das badische Landestheater eine schöne Verpflichtung mit der Neueinstudierung übernommen. Und man war zugleich in der Herrichtung bis zur Grenze des Möglichen gegangen. Welche Annahme von Arbeit steckt allein schon in den Dekorationen, denen Emil Burkard wirklichen Märchencharakter lieh. Wieviel Sorgfalt hatte man auf die Kostüme (Wags, Schellenberg) verwendet, was war alles an tanzendem und singendem Personal (unter der Zusammenarbeit von Wini Laine und Otto Kraus) aufgebracht! Dazu das Orchester unter Ferdinand Wagners Dirigententab, der musikalische Höhepunkte schuf! Weil man hier soviel Feuer fand, konnte man sich schon trösten, wenn manche Mängel von den albernsten Textworten ausging und die Stimmung zeitweise zerriff. Von den Solisten sind an erster Stelle Geddy Tracema-Brügelmann und Theo Straß zu nennen. Wohl möchte man der Sängerin raten, künftig in der Ozeanarie näher auf die Vorderbühne zu treten und bei solcher Nummer nicht ganz auf das Singen an der Rampe zu verzichten, wohl merkte man dem Vertreter des Dion an, daß diese Partie (ganz zugeschnitten auf den einzigen englischen Sänger) ihm nicht besonders lag, aber große Momente hatten dennoch Beide, und ihnen schlossen sich einerseits der Eisenkönig (Robert Bus) und Rayba Straß (Bus), andererseits Else Blaul (Nalime) und Hans Siegfried (Ede-rasmin) würdig an. In den vielen Nebenrollen fielen Tilly Müttermann und Hilbe Paz-Keblmann (Meeremädchen) und dann noch Senta Boebisch und Martha Moeller auf. Der Beifall war stark, schon nach der prächtigen Overtüre, und feste auch nach den Akttschlüssen wieder kräftig ein, sobald die gute Musik über den schlechten Text gelangte hatte.

Mit der „Oberon“-Aufführung hat die Festwoche des badischen Landestheaters ihr Ende gefunden. Sie brachte — namentlich in der Oper — sehr erfreuliche Eindrücke und die Gewißheit, daß ernste Arbeit unentwegt geleistet wird. Dafür muß man dem verantwortlichen Leiter Dank sagen und wünschen, daß der starke Besuch, der erfreulichweise an allen Festabenden zu bezeichnen war, nun auch in den ruhigeren Zeiten anhalten möge!

S. Ed.

Die betriebstechnische Wanderausstellung

Im Zusammenhang mit der sechsten eröffneten betriebstechnischen Wanderausstellung hielt Professor Dr. Rehner von der Technischen Hochschule Samstag nachmittags im Hörsaal für Maschinenbau einen gut besuchten Vortrag über das Thema „Das wirtschaftliche Denken und Schaffen im Maschinenbau“.

Der Vortrag betonte die Notwendigkeit der Rationalisierung einer der wichtigsten Maßnahmen zur Gesundung unserer Wirtschaft darzustellen. Er zeigte dann auseinander, daß der Wirkungsgrad industriellen Schaffens, also die Wirtschaftlichkeit, um so größer sei, je geringer die Begriffe Normalisierung und Typisierung in ihrer speziellen Anwendung auf den Maschinenbau, wobei er auch hervorhob, daß möglichst unsere nationalen Rohstoffe verwendet werden sollen.

Verlegung der badischen Wingerstuben. Der Badische Landwirtschaftliche Genossenschaftsverband hat neuerdings die von ihm eingerichteten „Bad. Wingerstuben“ nach der Nachanlage 1 (Ede Baunmeisterfrage) verlegt und dort eine urgemüthliche Gaststube geschaffen.

einer lebhaften Aussprache über die Preisentwertung der Regierung, wurde einstimmig eine Resolution angenommen, wonach das Handwerk grundsätzlich bereit ist, seinen Teil zu der Preisentwertung beizutragen.

Eine Versammlung der Eisenbahner, Gemeinde und Staatsarbeiter am Samstag nahm eine Entschliessung an, die gegen die Ablehnung der Lohn- und Gehaltsforderungen protestiert, zumal durch die Schulpflicht mit einer weiteren Verschlechterung der Lebenshaltung gerechnet werden müsse.

Ein reisender Unterstützungsschwinder konnte dieser Tage in Ettlingen auf Veranlassung der hiesigen Fahndungspolizei in der Person eines angehenden Journalisten aus Trier festgenommen werden.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe, von 8 Uhr morgens. Das Hochdruckgebiet über England, welches uns gestern einen schönen Herbsttag brachte, flacht langsam ab.

Kurze Nachrichten aus Baden

Die badischen Gesetze und Verordnungen über Strafrecht und Strafverfahren. Textausgabe. Herausgegeben von Generalstaatsanwalt Dr. Hasner, Karlsruhe und Professor Dr. Kern, Freiburg.

Baden-Baden, 9. Okt. Der Oberbürgermeister von Baden-Baden ist wegen besserer Jugenderbindung zwischen Bühl und Karlsruhe bei der Reichsbahndirektion Karlsruhe vorstellig geworden.

Baden-Baden, 9. Okt. Hier hat es allgemeine Freude ausgelöst, daß nunmehr die zweite Murgbrücke fertiggestellt ist. Sie wird den besonders starken Fremdenverkehr im Sommer wesentlich erleichtern.

Baden-Baden, 9. Okt. Altbürgermeister Leopold Knab, der in schwieriger Kriegs- und Nachkriegszeit erfolgreich an der Spitze unserer Gemeinde stand und als schlichter vornehmer Mensch sich größter Beliebtheit erfreute ist im Alter von 66 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Baden-Baden, 9. Okt. Hier sind inzwischen einige Verkäufe in 1928er Wein abgeschlossen worden. Für den hl wurden je nach Güte 65-75 Mark bezahlt.

Handel und Wirtschaft

Table with exchange rates for various cities: Amsterdam, Kopenhagen, Italien, London, Neuhof, Paris, Schweiz, Wien, Prag. Columns include city, unit, and rates for 12 Oct and 10 Oct.

Stand der Badischen Bank vom 7. Oktober. Aktiva. Goldbestand 8 116 908 RM, Deckungsfähige Devisen 4 031 797 RM, sonstige Wechsel und Schecks 57 280 268 RM.

Verschiedenes

Kältewelle in Amerika. Im Staate New York fiel der erste Schnee, der Tag war der kälteste 10. Oktober, dessen man sich erinnern kann.

Staatsanzeiger

An die Baupolizeibehörden. Fulgur-Bauweise. Nr. 103 922.

Der Firma Fulgur-Bauweise General-Vertrieb München, Bagmüllerstraße 23/III. wird die Erlaubnis zur Ausführung zweigeschossiger Fulgur-Bauten in Baden unter folgenden Bedingungen erteilt:

- 1. Die Ausführung des Fundament- und Kellermauerwerks hat in Bruchstein oder in Zementbeton in den vorgeschriebenen Stärken zu erfolgen.
2. Die Fulgur-Außenmauern müssen bei ein- oder zweigeschossiger Bauweise, vorbehaltlich des statischen Nachweises mindestens 20,5 cm stark sein...

Karlsruhe, den 7. Oktober 1928. Der Minister des Innern J. V. Veers

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts Ernannt:

Den ordentlichen Professor Dr. Gerhard Ritter an der Universität Hamburg mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 zum ordentlichen Professor der neueren Geschichte an der Universität Freiburg.

Zentral-Handels-Register für Baden.

Bonnhof. B.26 Gesellschaftsvertrag vom 29. April 1914 entsprechend geändert. Amtsgericht.
Ettlingen. B.907 Handelsregister B. D. 3. 32 Gebrüder Buhl, Papierfabrik Aktien-Gesellschaft in Ettlingen. Dr. Hermann Buhl in Ettlingen ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden.

Mag Goldschmidt, Emmendingen. Inhaber: Mag Goldschmidt, Viehhändler Emmendingen. A I D. 3. 82 S. 168: Firma Karl Helbing, Emmendingen. Die Firma ist erloschen.
Emmendingen. C.36 Handelsregister: A I D. 3. 228 S. 469: Emil Eichhorn, Emmendingen. Inhaber Emil Eichhorn, Konditormeister, Emmendingen.

Emmendingen. C.35 In das Handelsregister B II D. 3. 26 S. 215 - Firma Goldina-Brennerei G. m. b. H., Emmendingen - wurde eingetragen.
Emmendingen. C.34 In das Handelsregister: A I D. 3. 234 S. 481: Julius Zeit, Emmendingen. Inhaber: Julius Zeit, Viehhändler in Emmendingen. A I D. 3. 235 S. 488:

Emmendingen. C.38 Handelsregister: A I D. 3. 233 S. 479: Cigarrenhaus Felix Lange, Emmendingen. Inhaber: Felix Lange, Werkmeister in Emmendingen.
Emmendingen. C.37 Handelsregister: A I D. 3. 233 S. 479: Cigarrenhaus Felix Lange, Emmendingen. Inhaber: Felix Lange, Werkmeister in Emmendingen.
Emmendingen. C.36 Handelsregister: A I D. 3. 233 S. 479: Cigarrenhaus Felix Lange, Emmendingen. Inhaber: Felix Lange, Werkmeister in Emmendingen.

Ges. Karlsruhe, ist erloschen. 2. 10. 25.
7. Badische Telefon Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe i. B. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Walter Feh, Karlsruhe, ist beendet. 3. 10. 25.
Bad. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. C.39
Handelsregisterträge:
1. Turmberg - Verlag, Karlsruhe. Inhaber: Karl Hugo Johannes gen. Hans Hehl, Karlsruhe. (Verlags- und Versandbuchhandlung. Karl Friedrichstr. 18). 28. 9. 25.
2. Friedrich Gutsch, Neffene - Bureau, Karlsruhe. Die Firma ist geändert in: Friedrich Gutsch, Kartton und Neffene. Inhaber: Friedrich Gutsch Kaufmann Wwe. Hermine geb. Köpfe, Karlsruhe. 28. 9. 25.
3. Hans Werner, Karlsruhe. Das Geschäft samt Firma ist durch Erbschaft infolge Ablebens des Hans Werner auf die Erbengemeinschaft zwischen 1. Kaufmann Johann gen. Hans Peter Werner Wwe. Ernestine geb. Nonnenmacher, 2. Hans Werner, Kaufmann, 3. Paula Werner geb. 9. November 1904, 4. Otto Franz Werner geb. 16. 10. 1906, 5. Georg Friedrich Werner geb. 13. 1. 1908, 6. Walter Werner geb. 27. 8. 1914, 7. Erich Emil Willi Werner geb. 28. 2. 1920, sämtliche in Karlsruhe, übergegangen. 28. 9. 25.
4. J. Steinbrener, Winterberg (Böhmen) mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe unter der Firma: J. Steinbrener & Co. Filiale Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Februar 1905. Persönlich haftende Gesellschafter Johann Steinbrener jun., Rupert Steinbrener, beide Fabrikbesitzer in Winterberg (Douglasstr. 16). 29. 9. 25.
5. Sally Richard, Manufakturwaren, u. Ausstattungsgegenstände, Karlsruhe. Inhaber: Sally Richard, Kaufmann, Karlsruhe. Prokura: Fritz Richard, Kaufmann, Karlsruhe. (Ableiter. 36). 30. 9. 25.
6. Friedrich Gutsch, Kartton u. Neffene Karlsruhe. Prokura: Dr. Franz Steppuhn, Kaufmann, Karlsruhe. 2. 10. 25.
7. Josef Mottermehl, Karlsruhe. Inhaber: Josef Mottermehl, Kaufmann, Karlsruhe. 3. 10. 25.
8. Karl Friedrich Albrecht, Karlsruhe. Die Prokura der Helene Jabel, Karlsruhe, ist erloschen. 3. 10. 25.
9. Karl & Co., Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. Oktober 1925. Persönlich haftende Gesellschafter Anton Karl, Kaufmann, Karlsruhe, Wilhelm Dietzsch, Kaufmann, Karlsruhe - Weierheim. (Textilwarengeschäft,

Markgrafenstr. 51). 5. 10. 25.
10. Max Buch, Karlsruhe. Inhaber: Max Buch, Kaufmann, Karlsruhe. (Textilwaren. Waldstraße 66). 5. 10. 25.
11. Karl Todt, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 6. 10. 25.
Bad. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. C.40
Die unten bezeichneten im Handelsregister des Amtsgerichts Karlsruhe eingetragenen Firmen sollen von Amts wegen gelöscht werden. Die Inhaber derselben und etwaige Rechtsnachfolger u. s. w. werden aufgefordert, einen evtl. Widerspruch gegen die Löschung binnen drei Monaten schriftlich oder zu Protokoll des Registergerichts geltend zu machen, widrigenfalls die Löschung erfolgen wird.
Band I D.-Z. 173 Pp. Siegele. D.-Z. 344 P. Wieland.
Band II D.-Z. 71 Louis Schneider. D.-Z. 189 J. G. Fuchs. D.-Z. 247 Fried. Frey. D.-Z. 290 Sigmund Fiedel.
Band III D.-Z. 71 Marcus Smilowik.
Band IV D.-Z. 14 Eißler & Jentsch. D.-Z. 57 Doll & Co. D.-Z. 107 Friedrich Ulrich. D.-Z. 111 Friedrich Meißel & Cie. D.-Z. 146 Wihl. Jahres, Buchhandlung, Inh. H. Glanner. D.-Z. 243 Möbel- u. Ausstattungs- haus Elias Bittner Nachf. D.-Z. 269 Jaime Mira. D.-Z. 306 Peter Perwimp.
Band V D.-Z. 17 Ferdinand Schuler. D.-Z. 38 Hamburger Journer- Import Moritz Mayer. D.-Z. 84 Emil Sieg. D.-Z. 85 Rufus Teicher. D.-Z. 142 Süddeutscher Nährmittelvertrieb Wilhelm Wilms. D.-Z. 214 Laboratorium Ana Dr. Rudolf Heider. D.-Z. 256 Rast & Börschig. D.-Z. 279 Herbert Lange. D.-Z. 284 Alois Hagenberger. D.-Z. 286 Ludwig Braun.
Band VII D.-Z. 46 August Kofel. D.-Z. 59 Josef Troll, Wolterdingen mit einer Zweigniederlassung in Anielingen unter der Firma: Josef Troll, Holzhandlung. D.-Z. 85 Leser Weh. D.-Z. 152 Harmonie Reford, Centrale Paul Nieb. D.-Z. 166 Lisse Bienschod. D.-Z. 197 Rasparel Vertretungen Walter Freund. D.-Z. 212 Otto Siegrist. D.-Z. 218 Komplun & Co. D.-Z. 243 Herba Handels- gesellschaft Hermann & Wader. D.-Z. 244 Rudolf Hoffmann. D.-Z. 289 Becker & Schill. D.-Z. 291 M. Jakob Laß.
Band VIII D.-Z. 259 Moritz Karlsberg. D.-Z. 297 Karl Freundlieb. D.-Z. 316 Erwin Berggöb.
Band VIII D.-Z. 104 Paul v. Glädter & Co. 1. 10. 1925.
Bad. Amtsgericht I.

Karlsruhe. C.52
1. Badischer Handelshof Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe.

Auf Grund des Gesellschafterbeschlusses vom 1. Oktober 1925 ist das Stammkapital infolge Umstellung auf 600 Reichsmark ermäßigt und der Gesellschaftsvertrag in § 4 (Stammkapital) geändert.
2. E. und K. Beck, Eisen - Metalle - Holz- produkte, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Auf Grund des Gesellschafterbeschlusses vom 25. September 1925 ist das Stammkapital infolge Umstellung auf 5000 Reichsmark ermäßigt und der Gesellschaftsvertrag in § 8 (Stammkapital) geändert.
3. Fritz Brenner, Konservenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Durch Gesellschafterbeschluss vom 28. September 1925 wurde § 3 des Gesellschaftsvertrags (Geschäftsjahr) geändert.
4. „Süpa“ Süddeutsche Papierverarbeitungs- u. -verwertungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Liquidation ist beendet; die Firma ist erloschen.
5. Durhard & Co., Kautschukfabrikgesellschaft mit beschränkter Haftung, Anielingen. Die Liquidation ist beendet; die Firma ist erloschen.
6. „Gastan“ Aktiengesellschaft badischer Gastwirte, Karlsruhe. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. Juli 1925 wurde § 13 des Gesellschaftsvertrags (Aufsichtsratsvergütung) geändert. 8. X. 25.
Bad. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. C.53
Handelsregisterträge:
1. Nahrungsmittel- u. Gewürzmühle „Warte Schwarzwald“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Arnold Schmid, Durlach, ist beendet. 8. X. 25.
2. Deutsche Verkehrs- kredit-Bank, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Karlsruhe, Hauptst. Berlin. Dem Reichsbeamten Dr. rer. pol. Richard Krenner, Karlsruhe und Eisenbahninspektor i. e. N. Julius Jander ebenda ist unter Beschränkung auf den Betrieb der Zweigniederlassung Karlsruhe, Gesamtpflicht in der Weise erteilt, daß jeder derselben berechtigt ist die Zweigniederlassung in Gemeinschaft mit einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen zu vertreten. 7. X. 25.
3. Wagener & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: Die Vermittlung von Versicherungsgeschäften jeder Art. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer: Dr. Otto Wagener, Kaufmann, Karlsruhe. Walter Henri Garbisch, Versicherungs- Kaufmann, Karlsruhe, Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. September 1925

festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertritt jeder von ihnen die Gesellschaft allein. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. 8. X. 25.
4. Peter Weischer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Auf Grund des Gesellschafterbeschlusses vom 28. September 1925 ist das Stammkapital infolge Umstellung auf 50 000 Reichsmark ermäßigt. 8. X. 25.
5. H. Fuchs Söhne, Außenhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Auf Grund des Gesellschafterbeschlusses vom 25. September 1925 ist das Stammkapital infolge Umstellung auf 10 000 Reichsmark ermäßigt und der Gesellschaftsvertrag in § 4 (Stammkapital) geändert. 7. X. 25.
Bad. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. B.28
Handelsregisterträge:
Zahr. A. Bd. M: Firma Alois Benz in Kuchbach. Inhaber: Alois Benz, Sägewerksbesitzer in Kuchbach. Zahr. 2. Okt. 1925. Amtsgericht.

Karlsruhe. B.27
Handelsregisterträge:
Zahr. A. Bd. I. D.-Z. 181: Firma Emil Bühler in Rahr. Inhaber: Emil Bühler, Fabrikant in Rahr. Zahr. den 5. Okt. 1925. Amtsgericht.

Karlsruhe. C.54
Handelsregisterträge:
Zahr. A. Bd. B. D.-Z. 42: Firma Fahrer Raffenschraunfabrik Hermann Sieferle, G. m. b. H. in Rahr - Geschäftsführer Müller ist abberufen. Josef Gremmler, Kaufmann in Rahr, ist zum Geschäftsführer bestellt. Zahr. 24. Sept. 1925. Amtsgericht.

Karlsruhe. C.55
Handelsregisterträge:
Zahr. A. Bd. I. D.-Z. 275: Firma Julius Kehler in Rahr. Inhaber ist jetzt Karl Kehler, Apotheker in Rahr. Zahr. 25. Sept. 1925. Amtsgericht.

Karlsruhe. C.19
Handelsregisterträge:
A IV D.-Z. 64 vom 22. 9. 25 Dies & Schmitz Maschinenbau und Schloßerei“ Lörrach. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.
A IV D.-Z. 178 vom 18. 9. 25 „Luise Weber- Gerwig“, Kander. Inhaber ist der Kaufmann Carl Grüber in Kander. A IV D.-Z. 179 vom 18. 9. 25 „Pharmazeutisches Laboratorium Senal Apotheker Alfred Bloch“, Lörrach. Inhaber ist der Apotheker Alfred Bloch in Basel.
A IV D.-Z. 180 vom 19. 9. 25 „Marie Feh- Bühler“, Weil-Leopoldshöhe. Inhaber ist Bau- unternehmer Ernst Friedrich Fehr, Karlsruhe, Marie Magdalena geborene Bühler in Weil-Leopoldshöhe.

**B III D.-Z. 57 „Helm- muth Stange G. m. b. H.“, Lörrach vom 15. 9. 25: An Stelle von Albert Sütterlin wurde der Spe- diteur Albert Bütt in Lörrach zum Liquidator bestellt.
B II D.-Z. 35 vom 30. 9. 25 Uranus Waggon- Verleih - Gesellschaft m. b. H., Weil - Leopoldshöhe: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 24. August 1925 wurde das Stammkapital durch Ermäßigung und Derauf- setzung auf 10 000 RM. umgestellt und die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags in dem § 1 (Firma), § 4 (Geschäftsjahr), § 6 (Stammkapital) geändert und ein weiterer § 14 (Nachschußpflicht) neu hinzugefügt.
B II D.-Z. 36 vom 30. 9. 25. „Gasglühlicht- Werke G. m. b. H.“, Lörrach: Die Firma wird von Amts wegen gelöscht.
B III D.-Z. 21 vom 2. 10. 25 „Gemische Werte Grensch Aktien- gesellschaft“, Grensch: Dr. Julius Hoffmann in Grensch ist zum Vorstandsmitglied der Gesell- schaft bestellt.
Amtsgericht I.**

Mannheim. B.667
In das Handelsregister wurde heute eingetragen:
1. zur Firma „Athein- union, Transporth. Gesell- schaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 2. Juli 1925 ist der Gesellschaftsvertrag geändert und neu gefaßt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesell- schaft durch zwei Ge- schäftsführer oder durch einen Geschäftsführer zu- sammen mit einem Pro- kuristen vertreten. Der Geschäftsführer Kauf- mann Fritz Thomas, Mannheim, ist beauftragt die Gesellschaft selbständig zu vertreten, auch wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind. Die Firma lautet jetzt: „Atheinunion“ Transporth. Gesellschaft mit beschränkter Haftung“. Otto Wisemann und Georg Ebdens sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokura des Johannes Höfsten und des Paul Lorenz ist erloschen. Auf Grund des Gesellschafter- versammlungsbeschlusses vom 2. Juli 1925 wurde das Stammkapital um 47 000 RM. auf 50 000 RM. erhöht. Der Gesell- schaftervertrag ist durch Gesellschafterversammlungsbeschluss vom 2. Juli 1925 in § 2 entsprechend der Kapitalserhöhung durch einen Zusatz ergänzt.
2. zur Firma „Sümay Süddeutsche Metall- warenfabrik & Apparate- bau Aktiengesellschaft“ in Mannheim: Die Prokura Robert Rosenberger ist erloschen.
Mannheim 11. Sept. 1925.
Amtsgericht.

Mannheim. C.41
Handelsregister A. Bd. I. D.-Z. 186: Domini-Werke, Metallwarenfabrik und Maschinenbauanstalt Heinstetten: Die Firma ist geändert in: Metall- waren- u. Maschinenfabrik Heinstetten Michael Köfel, Heinstetten. Inhaber: Michael Köfel, Werkmeister in Heinstetten.
Heftlich, 29. Sept. 1925.
Bad. Amtsgericht.

Oberkirch. C.43
Zum Handelsregister A. Bd. A. D.-Z. 201 wurde eingetragen die offene Handelsgesellschaft: Bau- mann & Huber, Por- zellanfabrik in Op- penau. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1925 begonnen. Persönlich haf- tende Gesellschafter sind Ludwig Baumann, Land- wirt und Josef Huber, Kaufmann, beide in Op- penau. Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.
Bad. Amtsgericht.
Der Registerführer

Forzheim. B.802
Handelsregisterträge:
1. Firma Wielandt & Odenheimer in Forzheim Binbenstr. 23. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Techniker Gustav Wielandt in Unterzweiden- bach und Kaufmann Al- fred Odenheimer in Forz- heim. Offene Handelsgesellschaft seit 1. August 1925. (Angegebener Geschäftsgegenstand: Bijouterie- fabrik).
2. Firma Augenstein & Stahl in Forzheim, west- liche 125. Persönlich haf- tende Gesellschafter sind Techniker August Fried- rich Augenstein in Spring- heim und Kaufmann Wil- helm Stahl in Forzheim. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Juli 1925. (Angegebener Geschäftsgegenstand: Maschinenfabrik).
3. Firma Schlitter & Rufoni in Forzheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.
4. Firma Carl Merz in Forzheim, Meidstr. 49: Das Geschäft ging mit der Firma auf die Erbgenem- schaft der gesetzlichen Erben des Kaufmanns Carl Merz in Forzheim, nämlich dessen Witwe, Johanna geb. Bogenhardt, und Irene und Walter Merz in Forzheim über. Dem Kaufmann Hans Ungerer in Forzheim ist Einzelprokura erteilt.
5. Die Firma Carl Otto Louis Schnatter's Nach- folger in Forzheim ist erloschen.
Amtsgericht Forzheim.

Kastatt. C.20
Handelsregisterträge:
A. Bd. II D.-Z. 219: Firma Carl Ludwig Schmidt, Kastatt. Inhaber: Carl Ludwig Schmidt, Kaufmann in Kastatt. Der Carl Lud- wig Schmidt Ehefrau Mathilde geb. Lang in Kastatt ist Prokura erteilt. 2. Oktober 1925. Amtsgericht Kastatt.

Schwögingen. C.12
Handelsregisterträge:
A. Bd. I D.-Z. 31: Schütte-Lanz Holz- werke K. G. in Brühl - Louis Bauer Direktor in Bruchsal ist als Vor- standsmitglied ausgeschie- den.
Schwögingen, den 3. Ok- tober 1925.
Bad. Amtsgericht I.

Sinsheim. C.21
Handelsregister A. Bd. I. D.-Z. 169: Heinrich Gut- tel, Sinsheim. Das Ge- schäft ging mit der Firma auf den Ingenieur Hein- rich Guttel in Sinsheim über. 8. Oktober 1925. Amtsgericht.

Laubersheim. C.57
Handelsregister A. Bd. B. D.-Z. 6: Firma Land- wirtschaftlichen Lagerhaus Wittighausen - G. m. b. H. in Wittighausen - Jo- hann Schaller ist als Ge- schäftsführer ausgeschie- den; an dessen Stelle wurde Lorenz Münzel, Abteilungsleiter in Würzburg zum weiteren Geschäftsführer bestellt.
Laubersheim, den 6. Oktober 1925.
Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Kastatt. C.50
Konkurse der Firma Union-Werke, Fabrikation von Metallwaren und Werkzeugen G. m. b. H., Kastatt zur Prüfung der nachträglich angemeldeten

Forderungen auf Samstags, den 17. Oktober 1925, vormittags 9 Uhr anberaumte Termin der Gläubigerversammlung für gleichzeitig auch zur Beschlussfassung über die Veräußerung des Geschäfts im Ganzen bestimmt.
Kastatt, 10. Oktober 1925.
Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Karlsruhe. Über das Vermögen des Diplom-Ingenieurs Julius Höfler, Zentralheizung u. sanitäre Anlagen in Karlsruhe, wurde heute am 10. Oktober 1925, vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner die Zahlungsfähigkeit nachgewiesen hat. Der beizugehende Rückverbleib der Kaufmännische Sachverständige Moritz Seiffers, hier, Kreuzstraße 3, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Dezember 1925 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Beibehaltung der ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 123 des Konkursordnung bezüglichen Gegenstände auf: Dienstag, den 3. November 1925, vormittags 9 Uhr, Zimmer 229, III. Stock, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf: Dienstag, den 12. Januar 1926, vormittags 9 Uhr, Zimmer 229, III. Stock. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schul- dig sind, ist aufzugeben, nichts an den Gemein- schuldner zu verabschließen oder zu leisten, auch die von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, den Konkursverwalter bis zum 10. Dezember 1925 Anzeige zu machen. Karlsruhe, den 10. Oktober 1925. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts A 7.

Kastatt. C.20
Handelsregisterträge:
A. Bd. II D.-Z. 219: Firma Carl Ludwig Schmidt, Kastatt. Inhaber: Carl Ludwig Schmidt, Kaufmann in Kastatt. Der Carl Lud- wig Schmidt Ehefrau Mathilde geb. Lang in Kastatt ist Prokura erteilt. 2. Oktober 1925. Amtsgericht Kastatt.

Schwögingen. C.12
Handelsregisterträge:
A. Bd. I D.-Z. 31: Schütte-Lanz Holz- werke K. G. in Brühl - Louis Bauer Direktor in Bruchsal ist als Vor- standsmitglied ausgeschie- den.
Schwögingen, den 3. Ok- tober 1925.
Bad. Amtsgericht I.

Sinsheim. C.21
Handelsregister A. Bd. I. D.-Z. 169: Heinrich Gut- tel, Sinsheim. Das Ge- schäft ging mit der Firma auf den Ingenieur Hein- rich Guttel in Sinsheim über. 8. Oktober 1925. Amtsgericht.

Laubersheim. C.57
Handelsregister A. Bd. B. D.-Z. 6: Firma Land- wirtschaftlichen Lagerhaus Wittighausen - G. m. b. H. in Wittighausen - Jo- hann Schaller ist als Ge- schäftsführer ausgeschie- den; an dessen Stelle wurde Lorenz Münzel, Abteilungsleiter in Würzburg zum weiteren Geschäftsführer bestellt.
Laubersheim, den 6. Oktober 1925.
Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Kastatt. C.50
Konkurse der Firma Union-Werke, Fabrikation von Metallwaren und Werkzeugen G. m. b. H., Kastatt zur Prüfung der nachträglich angemeldeten

Forderungen auf Samstags, den 17. Oktober 1925, vormittags 9 Uhr anberaumte Termin der Gläubigerversammlung für gleichzeitig auch zur Beschlussfassung über die Veräußerung des Geschäfts im Ganzen bestimmt.
Kastatt, 10. Oktober 1925.
Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Karlsruhe. Über das Vermögen des Diplom-Ingenieurs Julius Höfler, Zentralheizung u. sanitäre Anlagen in Karlsruhe, wurde heute am 10. Oktober 1925, vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner die Zahlungsfähigkeit nachgewiesen hat. Der beizugehende Rückverbleib der Kaufmännische Sachverständige Moritz Seiffers, hier, Kreuzstraße 3, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Dezember 1925 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Beibehaltung der ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 123 des Konkursordnung bezüglichen Gegenstände auf: Dienstag, den 3. November 1925, vormittags 9 Uhr, Zimmer 229, III. Stock, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf: Dienstag, den 12. Januar 1926, vormittags 9 Uhr, Zimmer 229, III. Stock. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schul- dig sind, ist aufzugeben, nichts an den Gemein- schuldner zu verabschließen oder zu leisten, auch die von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, den Konkursverwalter bis zum 10. Dezember 1925 Anzeige zu machen. Karlsruhe, den 10. Oktober 1925. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts A 7.

Kastatt. C.20
Handelsregisterträge:
A. Bd. II D.-Z. 219: Firma Carl Ludwig Schmidt, Kastatt. Inhaber: Carl Ludwig Schmidt, Kaufmann in Kastatt. Der Carl Lud- wig Schmidt Ehefrau Mathilde geb. Lang in Kastatt ist Prokura erteilt. 2. Oktober 1925. Amtsgericht Kastatt.

Schwögingen. C.12
Handelsregisterträge:
A. Bd. I D.-Z. 31: Schütte-Lanz Holz- werke K. G. in Brühl - Louis Bauer Direktor in Bruchsal ist als Vor- standsmitglied ausgeschie- den.
Schwögingen, den 3. Ok- tober 1925.
Bad. Amtsgericht I.

Sinsheim. C.21
Handelsregister A. Bd. I. D.-Z. 169: Heinrich Gut- tel, Sinsheim. Das Ge- schäft ging mit der Firma auf den Ingenieur Hein- rich Guttel in Sinsheim über. 8. Oktober 1925. Amtsgericht.

Laubersheim. C.57
Handelsregister A. Bd. B. D.-Z. 6: Firma Land- wirtschaftlichen Lagerhaus Wittighausen - G. m. b. H. in Wittighausen - Jo- hann Schaller ist als Ge- schäftsführer ausgeschie- den; an dessen Stelle wurde Lorenz Münzel, Abteilungsleiter in Würzburg zum weiteren Geschäftsführer bestellt.
Laubersheim, den 6. Oktober 1925.
Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Kastatt. C.50
Konkurse der Firma Union-Werke, Fabrikation von Metallwaren und Werkzeugen G. m. b. H., Kastatt zur Prüfung der nachträglich angemeldeten

Badischer Landestheater
Diens. den 13. Oktober 1925
* C. 5. Th.-Gem. 501-600.
Die Fledermaus
Operette in 3 Akten
Musik von Johann Strauß
Musik. Leitung: F. Wagner
In Szene gesetzt von O. Krauß
Personen:
Eisenstein Kuntzig
Frank von Gern
Franz Weyrauch
Kroßhals Strauß
Alfred Bül
Doktor Halle Döfer
Doktor Blind Hans
Abele Joseph
Alf-Dep Ambmann
Ramusin Nagel
Murray Blachinsky
Carlson Repet
Frosch Müller
Jwan Allan
Jwa Mutterloß

An die Beamtenschaft in Karlsruhe
Am Montag, den 12. Oktober, findet im „Friedrichshof“ abends 7/9 Uhr eine große Professorenversammlung statt, mit Referaten über die Not der Beamtenschaft und die Stellungnahme der Reichsregierung. Es sprechen Gerichtsverwalter Thum und Oberinspektor Böhlinger. Ein Beamter darf hier fehlen.
Der Registerführer



Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte
Annahme von Depositengeldern
Kostenlose Beratung in Aufwertungsangelegenheiten

Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe
mit Depositenkasse am Bahnhofsplatz und Niederlassung in Mühlburg.

Druck G. Braun, Karlsruhe.